



Swiss Made  
Information Security

# SIDLER

INFORMATION SECURITY

SUCCESS STORY

Dienststelle Informatik **informatik.lu.ch**



TREUHAND



AUSBILDUNG



VERWALTUNG



INDUSTRIE



FINANZ



LEGAL



GESUNDHEIT

# Mehr Sicherheit dank einer Schutzbedarfsanalyse beim Kanton Luzern

Die Dienststelle Informatik des Kantons Luzern hat mit der Unterstützung der Sidler Information Security GmbH eine umfassende Schutzbedarfsanalyse erstellt, um die Anforderungen an die Informationssicherheit und den Datenschutz im Kanton zu dokumentieren. Mögliche Risiken und Schwachstellen konnten dadurch nicht nur aufgedeckt, entsprechende Schutzziele definiert und Massnahmen umgesetzt werden. Heute verfügt Luzern als einer der wenigen Kantone über eine komplette Übersicht aller Softwareanwendungen, die bei den kantonalen Dienststellen im Einsatz sind.

Informatik- und Informationssicherheit wird beim Kanton Luzern gross geschrieben. Wie mit Themen Information, Datenschutz, Risikomanagement oder dem Einsatz und der Nutzung von Informatikmitteln umgegangen wird, ist in zahlreiche Gesetzen, Verordnungen, Beschlüssen und international anerkannte Weisungen festgehalten. Was bis dato jedoch fehlte war eine zeitgemässe Regelung, welche die Datensicherheit, den Datenschutz und die Bedeutung sowie den Wert der Daten und Informatikmittel angemessen berücksichtigt und entsprechende Sicherheitsmassnahmen definiert. Am 1. März 2010 ist deshalb die Verordnung über die Informatiksicherheit (SRL Nr. 26b § 22) in Kraft getreten, mit der der Kanton Luzern ein klares Zeichen gesetzt hat. Das Ziel: Die Vertraulichkeit, Integrität und Nachvollziehbarkeit der Daten soll jederzeit gewährleistet und die bereits bestehende, hohe Verfügbarkeit und Sicherheit weiter verbessert werden.

## **Mittels Schutzbedarfsanalyse die Sicherheit angemessen berücksichtigen**

Innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten der Verordnung musste diese umgesetzt werden und die Schutzziele, die Klassifizierung von Informationen und Informatikmitteln sowie die Erstellung eines Massnahmenplanes abgeschlossen sein. Dafür verantwortlich zeichneten die sechs Organisations- und Informatikbeauftragten (IOB) der zuständigen Departemente. Die Projektleitung übernahm die Dienststelle Informatik (DIIN) des Kantons Luzern, die als zentrale Anbieterin für Informatiksicherheit im ganzen Kanton zuständig ist. Während der gesamten Umsetzung stand dem DIIN Wolfgang Sidler von der Sidler Information Security GmbH beratend und unterstützend zur Seite. Der Security-Experte verfügt über langjährige Erfahrungen aus ähnlichen Projekten und konnte seine umfangreiche Fachkompetenz ergänzend zum Fachwissen des bestehenden Teams, aus neutraler Sicht einbringen.

## **Fleissarbeit hat sich ausgezahlt**

Vor der eigentlichen Analysephase hat das DIIN zusammen mit Wolfgang Sidler einen Leitfaden erstellt, der die Methode und das Vorgehen für die Planung und Umsetzung der Verordnung genau definierte. Der Leitfaden zur Erstellung der Ist-Analyse unterscheidet organisatorische und technische Risiken und basiert auf den BSI-IT-Grundschutz-Standards, die sich in Behörden und Unternehmen als sinnvolle und zweckmässige Herangehensweisen etabliert haben.



Die darauffolgende Analysephase selbst dauerte rund neun Monate, in denen ein DIIN-Mitarbeiter und Wolfgang Sidler mehr als 45 Dienststellen und Gerichte im ganzen Kanton besucht und in halbtägigen Sensibilisierungs- und Klassifizierungsworkshops die Grundlagen der Schutzbedarfsanalyse erläutert haben. Mit den Verantwortlichen vor Ort wurde anschliessend der Schutzbedarf der Querschnitts- und Fachanwendungen sowie die dabei verarbeiteten Informationen anhand einer Tabelle Punkt für Punkt ermittelt und erfasst.

### **Risiken erkannt, Massnahmen getroffen**

Die Auswertung aller vorliegenden Daten hat am Schluss unterschiedlichste Gefährdungen die für den Kanton Luzern von Relevanz sind sowie verschiedene Handlungsfelder hervorgebracht, die zwingend berücksichtigt und umgesetzt werden mussten. Darunter fanden sich unter anderem Gefährdungen wie organisatorische Mängel, menschliches Fehlverhalten, technisches Versagen oder vorsätzliche Handlungen. Die Vorgehensweise nach welchem Ansatz in diesem Projekt vorgehen mussten, war in der Vorlage genau definiert. Die Datenerfassung insgesamt, das Erstellen der Ist-Analyse und die erste Umsetzung nach dem BSI-Standard verlief reibungslos.

Die 1:1-Implementierung eines IT-Sicherheitsprozesses nach dem gleichen Standard wäre langfristig aber zu komplex und zu aufwändig gewesen. Um den kantonalen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Schutzbedarfsanalyse deshalb ergänzend mit dem ISO 27001/27002 Standard gemappt und darauf abgestützt, um mögliche Massnahmen in den kommenden Jahre konsequent umzusetzen. So werden beispielsweise die Verantwortlichen der einzelnen Dienststellen in Zukunft die Tabelle mit der Schutzbedarfsanalyse jährlich durchgehen und die Daten an die zentrale Stelle weiterleiten. Daraus resultierend müssen neue Massnahmen definiert und umgesetzt werden.

### **Bestimmung der Schutzziele vollumfänglich erfüllt**

Der aus der Verordnung über die Informatiksicherheit hervorgegangene Auftrag der Datenklassifizierung der Information und Informatikmittel konnte dank einer Fristverlängerung von 12 Monaten bis Ende Februar 2013, zu annähernd 97% erfüllt werden. Insgesamt zieht der Kanton Luzern nach Beendigung des Projektes eine positive Bilanz. Dank der Schutzbedarfsanalyse hat der Kanton heute auch eine komplette Übersicht alle Anwendungen, die auf kantonaler Ebene im Einsatz sind. Von Verkehrsleitsystemen über kantonsärztliche Programme bis hin zu Umwelt-, Energie und Tierschutzanwendungen. Und aufgrund der vorliegenden detaillierten Dokumentation können die Verantwortlichen heute Anfragen von verschiedenen Stellen nicht nur effizienter abwickeln sondern auch aufzeigen, ob und in welcher Form sich neue Anwendungen in die bestehende Struktur integrieren lassen.

**Dienststelle Informatik**  
**informatik.lu.ch**

# Projekt**details**

- *Durchführen einer Schutzbedarfsanalyse bei allen Dienststellen im Kanton Luzern*
- *Erstellen des Leitfadens zur Informatiksicherheit für die Umsetzung der Verordnung*
- *Durchführen von 45 Sicherheits-Workshops bei den Dienststellen*
- *Erstellen einer detaillierten Risiko-Übersicht gemäss BSI IT-Grundschutz*

# Projekt**kategorie**



TREUHAND



AUSBILDUNG



VERWALTUNG



INDUSTRIE



FINANZ



LEGAL



GESUNDHEIT

**SIDLER**  
INFORMATION **SECURITY**

[www.sidler-security.ch](http://www.sidler-security.ch) – [info@sidler-security.ch](mailto:info@sidler-security.ch)  
Holzhäusernstrasse 5a – CH-6331 Hünenberg / Zug